

**das zeppelin-gymnasium  
jüdenscheid  
1965-1966**

**DAS  
ZEPPELIN-GYMNASIUM  
LÜDENSCHIED**

---

**JAHRESBERICHT 1965/66**

---

HERAUSGEGEBEN  
VON DER SCHULLEITUNG UND  
VOM LEHRERKOLLEGIUM  
DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS

## ZUM GELIET

Wenn ich im Vorwort des letzten Jahresberichtes „von auf uns zukommenden Schwierigkeiten in Gestalt von Lehrermangel, Schulformen u. ä.“ gesprochen habe, so kann ich jetzt nur berichten, daß wir in diesem Jahr schon mitten in diesen schwierigen Situationen stecken. Zwei Kurzschuljahre stehen vor uns, die ihre Auswirkungen über mehrere Jahre haben werden. Diese Situation, dazu Kürzungen der Stundentafeln und weitere Kürzungen durch Lehrermangel verlangen von Lehrern und Schülern einen vollen Einsatz, um den Schülern die Fähigkeit zu vermitteln, ihren späteren Aufgaben gerecht zu werden. Wir brauchen in den nächsten Schuljahren besondere Ruhe, und ich richte an Sie, liebe Eltern, die Bitte, von Ihren Kindern äußere Einflüsse möglichst fernzuhalten oder auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Und nun noch ein Wort zum äußeren Einband der Jahresberichte. Die Entwürfe hierzu werden von Schülern im Wechsel der Klassenstufen hergestellt. Nachdem in den vergangenen Jahren Arbeiten der Oberstufe und Mittelstufe verwendet wurden, ist in diesem Jahr ein Entwurf der Unterstufe ausgewählt worden. Dies sollte nur ein Hinweis sein und keine Aussage über die Qualität der Arbeiten.

Wie in den Vorjahren darf ich allen Kollegen für ihre Mitarbeit an diesem Jahresbericht danken, vor allem aber dem Rat der Stadt Lüdenscheid, der die Kosten für den Druck übernommen hat.

Frehland

Oberstudiendirektor

Planung und Gestaltung:

Dr. G. Deitrichbeck

Satz, Druck und Klischees: Fr. Staats GmbH,

Lüdenscheid 1966



„Die unerforschte Gnade Gottes hat mich biß anhero in meinem Ambt mächtiglich gestärket, so gar daß ich bey vielfältiger Arbeit keinen Mangel an meinen Kräften verspühre: Gott, der mir diese vocacion ertheilet, wird mich auch noch weiter stärken, kräftigen und gründen, damit ich den Lauf meiner Seeligkeit vollenden könne. Man muß in dem Kampff wieder die Sünde uermüdet fortfahren, auch kan oftmals die allgeringste Versuchung die allgrößte Unruhe verursachen. Doch man muß sich an Gottes Gnade genügen lassen, so in der Schwach(theit) vollbracht wird. Es ist keine größere Plage, als die Sünde, und keine größere Freudigkeit, als wenn dieselbige überwunden. Gott verleihe uns allen Sieg und Krafft.“

Das ist ganz im Sinne Franckes gesprochen, für den der in Christus Wiedergeborene und zum Leben Erweckte dem Ziel der Vollkommenheit zustreben kann. „Also will zwar die H. Schrift nicht, daß der Mensch ganz vollkommen in diesem Leben werden könne, so daß er ohne Sünde und Reizung zur Sünde sey, aber sie will dennoch, daß der gläubige Mensch dergestalt in seinem täglichen Kampf gegen die Sünde durch Christi Kraft anhalte, daß er immer männlicher und stärker, in den Wegen Gottes geübter und erfahrener, und in der Gemeinschaft mit Gott immer befestigter werde!.“

Mit Johann Sigismund Selmann tritt in Lüdenscheid zum erstmal eine bedeutende Persönlichkeit aus dem engen Rahmen der damals noch sehr bescheidenen Lateinschule heraus, empfing sich bewußt als Mitsprecher der von Halle ausgehenden pietistischen Bewegung, zu deren Begründer er Beziehungen unterhält, und wirkt kräftig auf die Menschen seiner Wahlheimat.

Vom äußeren Lebensgang dieses trefflichen Mannes, den Sauerländer den ersten in der Reihe der bedeutenden Rektoren Lüdenscheids im 18. Jahrhundert nennt<sup>1)</sup>, kennen wir nicht sehr viel; wir wissen nicht einmal genau, wann und wo er geboren wurde. Aus dem Vorhandensein dreier in Dresden erschienenen Schriften und aus einer Bemerkung im ersten Brief an Francke (Reisebericht aus dem Jahre 1720), er schickte zwei Taler und vier Groschen als Porto für seine von Dresden nach Halle gesandten Sachen mit, können wir vielleicht schließen, daß er aus Dresden oder dem südlichen Sachsen (Annaberg) stammt. Vermuthlich hat er sein Studium in Wittenberg begonnen; sicher ist, daß er als Theologe in Halle Franckes Schüler war. In der Schlußformel der Briefe vom 23. Januar 1722 und 30. März 1723 nennt er Francke ausdrücklich seinen hochgeehrten Herrn Professor. Von 1720 bis 1755 hat er, wie sich aus Urkunden der Lüdenscheider Archive ergibt, in unserer Stadt gewirkt, und zwar war er von 1720 bis 1752 Rektor der Lateinschule, der Vorgängerin unseres Gymnasiums, von 1724 bis 1746 außerdem noch zweiter und von 1746 bis 1755 erster Stadtprediger. Daß er zum zweiten und später sogar ersten Stadtprediger gewählt wurde, zeugt von dem hohen Ansehen, das der Rektor in seiner Gemeinde genoß. Im November 1722 heiratete er „Gott zu Ehren und zur Aufnehmung seiner

Schulen“ Anna Maria Hallervord, die Tochter des Lüdenscheider Bürgermeisters, in dessen Hause er nach dem Reisegebuch seines Studienfreundes Daniel Christian Francke<sup>2)</sup> wohnte und auch Schule hielt.

Von unserem Rektor, von dem es in dem genannten Besuchsarium ausdrücklich heißt, daß er in den Wissenschaften etwas vorstellen kann, waren bis zur Auffindung der Briefe an Francke nur die Titel zweier Schulprogramme aus dem Jahre 1730 bekannt, die Sauerländer<sup>3)</sup> im „Duisburger Intelligenz-Zettel“ entdeckt hatte; es schien, als sei von Selmann keine einzige Zeile erhalten. Wir wissen nunmehr aus den Briefen selbst und aus den durch ihre Entdeckung ausgelösten bibliographischen Nachforschungen von einer ganz ansehnlichen Reihe von Entwürfen und Veröffentlichungen, die von einer regen literarischen Tätigkeit Selmanns zeugen; und wir sind vor allem in der glücklichen Lage, einige von ihnen in deutschen Bibliotheken nachweisen zu können. Nach dem jetzigen Stand läßt sich der folgende Schriftencatalog zusammenstellen, der aber sicher noch um weitere Stücke vermehrt werden kann:

1. De colore sacro et speciatim vestibus sacerdotialis. Phil. Diss. Wittenberg 1707.
2. Das große Nichts: Die Eitelkeit. Dresden 1714.
3. Incluyate genis, quam Saxonia olim inferior tulit illustria verum auspica. Dresdae 1717.
4. Irmensulae Saxonicae pian et Christianam interpretationem consecrare voluit. Dresdae (1719).
5. Programma. April 1720.
6. Duo Programmata. September 1720.
7. Carmen funebre. 1720.
8. Programma. 1723.
9. Ein Bogen Verse. 1723.
10. Carmen. 1723.
11. Christum post fata tragicum. Susati 1723.
12. Augustanae Confessionis Augustissima Memoria. Programma in 4. Soest 1730.
13. Historiae ecclesiasticae Studium, futuro Theologo maxime necessarium. Programma in 4. 1730.

Die Titel Nr. 1 und 4 liegen in Halle<sup>4)</sup>, Nr. 2, 3 und 4 in Dresden<sup>5)</sup>, Nr. 11 in Soest<sup>6)</sup> vor. Von den letzteren beiden „Piecen“ (Nr. 12 und 13) wissen wir aus dem „Intelligenz-Zettel“ lediglich, daß sie 1730 „durch den Druck zum Vorschein gekommen sind“. Die Titel Nr. 5 bis Nr. 10 kennen wir nur aus Anspielungen und Bemerkungen in Selmanns Briefen. Von den Schulprogrammen, die von allen Werken Selmanns in unserem Zusammenhang natürlich am meisten interessieren, konnte bisher keines nachgewiesen werden. Die von Selmann August Herrmann Francke zur Begutachtung vor-

gelegten Programmata von 1720 und 1723, die den Briefen Nr. 1, 2 und 6 beigelegt waren, sind im Frankensarchiv leider nicht erhalten und müssen als verloren gelten. Sie würden uns vermutlich ein ungefähres Bild von der schulischen Arbeit Selmanns vermitteln, enthielten doch solche Programme neben Abhandlungen über kleinere wissenschaftliche Themen meistens Übersichten über den Lehrstoff, Angaben über Schülerzahlen, Namen von Schülern usw.

Wir müssen uns also mit den Aufschlüssen zufriedengeben, die uns die Briefe selbst erlauben. Und diese geben uns, wie die folgenden Auszüge zeigen, in der Tat einige wichtige Hinweise auf die Schule und beleuchten die Persönlichkeit Selmanns, der sein schulisches Amt als Berufung und ihm von Gott gegebene Aufgabe empfand.

Auszug aus dem Brief Nr. 1 vom 15. 4. 1720:

„Nunc reddo numos, quos mihi commodare voluisti. Ipse, qui me muneri mei praefecerunt, sponte mihi haec omnia erogare, non recusaverunt. Intellego exinde illorum erga me benignitatem. Tibi vero, VIR MAXIME VENERANDE, gratias ago habeoque maximas pro insigni Tuo studio ac voluntate. Quotidie magis ac magis Dei optimi Maximi gratiam persentisco in mea et scholae meae salute amplificanda ac conservanda. Numerus discipulorum crescit, et spero, fore, ut aliquando satis ingens multitudo adolescentium ac juvenum accedat. Tu autem, VIR SUMMO PERE AESTIMANDE exibes, precor, precibus Tuis assiduis apud Deum, ut me corroboret, viresque augeat, ac conservet, ut onus tam grave ac molestrum aequo possim ferre animo ac sustinere. Programma, si ita loqui liceat, transmitto primum, quod benigne et pro tua humilitate interpretaris, rogo atque obtestor.“

cet, transmitto primum quod benigne et pro tua  
humilitate interpretaris, rogo atque obtestor.  
Anterea vale et in perpetuum felicis quae pa-  
tet sacri coetij salutem ac incrementum vale!  
Dns: ~~Leibniz~~ d. 15. April. A. S. C. 1720.

Schluß des Briefes vom 15. April 1720

Überragung:

„Jetzt gebe ich Ihnen das Geld zurück, das Sie mir haben leihen wollen. Die mir mein Amt geben, haben selbst aus freien Stücken es nicht ab-

gelohnt, für mich dies alles auszugeben. Daraus erkenne ich, daß sie mir freundlich gesonnen sind. Ihnen aber, Hochzuverehrender, spreche ich meine tiefste Dankbarkeit aus für Ihre beispiellose Hilfsbereitschaft und Ihren guten Willen. Täglich spüre ich mehr und mehr des großen gütigen Gottes Gnade daran, daß er mein und meiner Schule Heil mehr und bewahrt. Die Zahl der Lernenden wächst, und ich hoffe, es wird einmal der Fall eintreten, daß eine hinreichend große Menge von Heranwachsenden und Jünglingen hinzukommt. Sie aber, Hochzuverehrender, mögen durch Ihre unermüdeten Gebete bei Gott dafür eintreten, daß er mich stärke und meine Kräfte vermehre und bewahre, damit ich die so schwere und mühselige Last mir Gleichmut ertragen und aushalten kann. Ich über- sende Ihnen, wenn ich so sagen darf, ein erstes Programm; ich bitte und beschwöre Sie, daß Sie es gütig und verständnisvoll beurteilen mögen.“

Auszug aus dem Brief Nr. 2 vom 23. September 1720:

„Habeo quidem, quod singularem Dei providam curam admirer, et schola mea haecenus tanta cepit incrementa per divini Numinis gratiam, ut ea nequam satis declarare. Transmitto duo programmata, quae ut benigne interpretaris, maximo opere contendo. In dies sentio majorem quendam pietatis ardorem, quem probant Ludenscheidani nostri, praesertim, cum Asceticum meum Collegium instruo, ubi interdum in schola mea tantus est confluxus auditorum, ut illa omnes ac singulos vix queat capere. Det Deus in posterum majores subinde in sacro nostro coetu successus!“

Überragung:

„Ich habe allerdings Grund, die einzigartige vorausdauernde Güte Gottes zu bewundern; denn meine Schule hat bisher durch die Gnade des göttlichen Willens einen so großen Zuwachs erfahren, daß ich dies nicht hinreichend erklären kann. Ich übersende Ihnen zwei Programme; daß Sie sie wohlwollend beurteilen mögen, ist mein dringlichstes Anliegen. Täglich bemerke ich sozusagen eine größere Glut der Frömmigkeit, die unsere Ländscheider beweisen, besonders wenn ich mein Collegium Asceticum abhalte, wo bisweilen der Zustrom der Hörer in meiner Schule so groß ist, daß sie kaum alle fassen kann. Möge Gott für die Zukunft allmählich größere Erfolge in unserer heiligen Versammlung geben!“

Brief Nr. 6 vom 30. März 1723:

HochEhrwürdiger, in Gott Andächtiger und Hochgelahrter,

Hochgeehrtester Herr Professor.

Euer HochEhrwürden übersende (ich) gegenwärtiges programma. Meine Schule könnte wohl in Aufnahmecommen (d. h. wachsen), wofür nur hierzu nötige subsidia an der Hand wären. Es sind sehr viele homone und rechtschaffene Leute, so ihre Kinder wollen studiren lassen; alleine es fehler ihnen Geld darzu; Wenn nun Euer HochEhrwürden auff einig

Mittel sinnen könnten, wie diesen Schülern könnte geholfen werden, so würde es Gott und dem ganzen Lande eine große Freude seyn. Bitte anbey, Überbringer deßen mit Rath und That zu helfen, damit auch hierdurch etwas Heilsames gestiftet werde. Werde mit ehster Gelegenheit auch einen Bogen Verse übersenden. Unterdeßen empfehle (ich) mich zu dero Vorbitte bey Gott, verbleibend mit allem respect und submission

Euer HochdEhrwürdten  
Meines Hochgeehrtesten Herrn Professoris  
ergebenster  
Johann Sigmund Selt(mann)

Es ist unschwer, aus diesen Briefen, so flostelhaft sie im einzelnen auch wirken mögen, den Grundton pietistischen Heils- und Lebensverständnisses herauszuhören. Hier ist der unermüdlige Kampf gegen die Sünde, die ständige Heiligung, deren der zum neuen Leben Erweckte und Gerechtfertigte bedarf, um im Stand der Gnade zu bleiben; und hier ist die Forderung, daß rechtes Christentum im Tun des Menschen sichtbar sein muß. Seltmanns Anspruch, daß die allgeringste Versuchung oftmals die allergrößte Unruhe verursacht, will nichts anderes ausdrücken als August Hermann Francke, wenn er predigt: „Wann der Mensch nun bey sich befindet, daß er auch nur ein einiges Laster über sich herrschen lässet, so ist das schon ein Zeichen, daß er nicht in der Wiedergeburt stehe<sup>10)</sup>.“ Freudigkeit, wenn man im Kampf die Sünde überwunden hat; das Gefühl der Kraft bei vielfältiger Arbeit; Freude an der Arbeit überhaupt, durch die man sein Christentum beweisen kann; Gleichmuth im Ertragen der beruflichen Last, die dem Menschen ein Prüfstein seines Glaubens sein kann; das Bewußtsein, in seinem Amt ein Werkzeug Gottes zu sein; das Erkennen der görtlichen Vorsehung im eigenen Werk; die Betrachtung des Lebens als Vorbereitung auf die Ewigkeit und als Saatzzeit, in der der Christ „den Lauf seiner Seligkeit vollenden kann“, — alle diese Merkmale des Christseins nennt Seltmann und erweist sich damit als echter Schüler Franckes, der in einer Predigt sagt: „Aber nun findet er (der Mensch), weil es am Grunde liegt, daß das Hertz geändert sey, daß ihn sein Beruf gar nicht am Christentum hindere, und ob er auch scheine, ihn daran zu hindern, darinnen seinen Kampf zu beweisen, daß er solche Hindernung durch den Glauben überwinde und bestrehe, und also auch davon eine größere Ernste dermaleins zu gewarten habe. Schert! Das wird wohl bedächlich erinnert, daß niemand dencke, es werde hier nur von Beten, oder vom Lesen des Wortes Gottes oder von anderen geistlichen Übungen geredet, sondern, damit wir wissen, wie die Saatz-Zeit eines gläubigen Kindes Gottes sich durch sein ganzes Leben, durch seine Worre und Wercke, und all sein Thun erstrecket<sup>11)</sup>.“

In seiner Schule sieht Seltmann die ihm von Gott überragene Aufgabe, an der er „die görtliche Gnade täglich mehr und mehr spürt“. Ihr gilt sein ständiges Bemühen. Gleich im Jahr des Dienstantritts hat er sich an Francke gewandt, um die für die Aufnahme seiner Tätigkeit notwendigen Geld-

mittel zu bekommen. Er kann sie ihm sofort zurückzahlen, da Obrigkeit und Gemeinde ihm wohlgesonnen sind und von sich aus das verfallene Schulhaus reparieren lassen und ihn auch persönlich unterstützen. Die Schülierzahl wächst bald, doch zu seinem großen Kummer sind nicht genügend ältere Schüler vorhanden, die er für die Universität vorbereiten kann. Der Mangel an Geld stellt sich dem Ausbau der Schule hindernd in den Weg, so daß Seltmann sich 1723 erneut hilfesuchend an Francke wenden muß. Wir wissen nicht, ob er mit seiner Bitte Erfolg hatte, da weitere Briefe nicht erhalten sind. Daß die Schule sich in der Zeit seines Rektorats günstig entwickelte und er allmählich auch eine größere Zahl von älteren Schülern unterrichten konnte, ergibt sich aus der Notiz im „Intelligenz-Zettel“ vom 19. September 1730, nach der bei den Herbstprüfungen 23 „von seinen jung angehenden Studiosis“ über kirchengeschichtliche Themen referierten. Seltmanns rege schulische Tätigkeit zeigt sich nicht zuletzt auch in den sechs Programmata, die er nachweislich zwischen 1720 und 1730 verfaßte. In seinem 1720 eingerichteten Collegium Asceticum wirkte er über die Schule hinaus im Sinne des Pietismus auf die Gebildeten im Lande. Ein solches Collegium war erstmalig in Halle von dem Theologieprofessor Paulus Antonius für Studenten aller Fakultäten und durchreisende Gäste gehalten worden. In ihm wurden in Seminarform Werke der Kirchenväter, aber auch biblische Texte und Schriften Luthers gelesen und erläutert<sup>12)</sup>. Seltmann bezeugt selbst, daß er viele Hörer fand; daß er die Lateinschule damit zu einem geistigen und geistlichen Zentrum Lüdenscheids machte, können wir nur vermuten.

Von der Pädagogik Johann Sigmund Seltmanns wissen wir so gut wie nichts; wir dürfen wohl annehmen, daß er auch hierin seinem großen Lehrer folgte, der den in seinen Anstalten tätigen Erzieher empfiehlt, bei allen erzieherischen Maßnahmen stets zwei Dinge im Auge zu haben, die Ehre Gottes und den allgemeinen Nutzen. Daß Seltmann von diesem pietistischen Grundsatz ganz allgemein durchdrungen war, zeigt die Bemerkung, mit der er Francke im 5. Brief seine Verhelfung mittelte, er habe es Gott zu Ehren und zur Aufnehmung seiner Schulen vorgenommen<sup>13)</sup>. Die in den Briefen genannten „Programmata“, die über Seltmanns pädagogische Praxis Aufschluß geben<sup>14)</sup> könnten, fallen als mögliche Quellenschriften leider aus. Aus den allgemeinen Notizen im „Duisburger Intelligenz-Zettel“, in dem damals amtliche Nachrichten veröffentlicht wurden, können wir lediglich entnehmen, daß er seine Schüler dazu anhielt, über wissenschaftliche Themen gelegentlich auch öffentlich in deutscher oder lateinischer Sprache zu reden. Die Pflege der deutschen Stil- und Redekunst und die Anleitung zum „Parlieren“ in den fremden Sprachen gehören auch auf dem hallischen Pädagogium zur allgemeinen Ausbildung. Die Schüler wurden angehalten, Reden aufzusetzen, Briefe abzufassen und Gedichte zu verfertigen. Überhaupt wurde auf praktisches Können, Erziehung zur Lebenstüchtigkeit, Gegenwartsnähe, konkretere Anschauung und auf die Weckung der Selbsttätigkeit des Schülers größter Wert gelegt. Metaphysische Spekulationen galten als Vergewendung

von Kraft und Zeit; an ihre Stelle traten die Realfächer Geographie, Astronomie, Physik, Botanik und Geschichte. Der Christ hat rastlos tätig zu sein und jeden Augenblick zu nutzen, „um aus dem schnell vorbeylaufenden Strom der Zeit etwas herauszureißen, was ihm mit in die Ewigkeit folge“. Er muß „zu allem guten Werk geschickt und ausgerüstet sein, auf daß also die Welt sehen möchte, daß keine nützlichere Leute mögen erfinden werden, als diejenigen, die Christo Jesu angehören“, und daß rechtes Christentum „auch in diesem Leben eine köstliche Sache sei“<sup>13)</sup>.

Wir können annehmen, daß Selmann seine Schüler zu „Soldaten Gottes“ und nützlichen Gliedern der Gesellschaft zugleich erzogen hat, daß ihm — nach dem Vorbild seines Lehrers August Hermann Francke<sup>14)</sup> — ein zweifaches Erziehungsziel vorschwebte, die Erziehung zur „Gottseligkeit“ und zur „christlichen Klugheit“.

#### Literaturnachweis:

- 1) Sonn-, Fest- und Aposteltagspredigten, 1704, II S. 1 ff. — Franckes Predigten zitiert nach: Ernst Bartz, Die Wirtschaftsgeschichte A. H. Franckes, Diss. Heidelberg 1934, S. 24 ff.
- 2) Archiv der Franckeschen Stiftungen in Halle, Handschr. Fasc. C 675.
- 3) Predigten und Traktätlein, 1723, IV S. 11.
- 4) Wilhelm Sauerländer, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheld, Lüdenscheld 1953, S. 82.
- 5) Abgedruckt in: Wilhelm Sauerländer, Geschichte der Stadt Lüdenscheld, Lüdenscheld 1965, S. 214.
- 6) Kirchen- und Schulgeschichte, S. 82 f.
- 7) Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Sign. zu Nr. 4: rh 908 Fk.
- 8) Sächsische Landesbibliothek, Standortnummern: Theol. ev. asc. 1627; H. Sax. inf. 120, 24; H. Westf. 329, 20.
- 9) Stadtarchiv Soest, Nr. 63 in IV NN. 2. 20.
- 10) Sonn- und Festtagspredigten, 1740, S. 1019.
- 11) Predigten über Sonn- und Festtagspredigten, 1729, S. 1118.
- 12) Lie. hierzu: Warhafftiger Bericht von dem jetzigen Zustand der Lößlichen Theologischen Facultät auf der weitberühmten Königlich-Preussischen Universität zu Halle, 1702, S. 14 ff.
- 13) Zitiert nach: Klaus Deppermann, Der hallesche Pietismus und der preussische Staat unter Friedrich III. (I), Göttingen 1961, S. 94 ff.
- 14) Kurzer und einfältiger Unerrricht, wie die Kinder zur wahren Gottseligkeit und christlichen Klugheit anzuführen sind, 1702. Neu herausgegeben von Hermann Lorenzen; August Hermann Francke, Pädagogische Schriften, Paderborn 1964, S. 13 ff.

Herrn Jürgen Storz, dem Leiter des Archivs der Franckeschen Stiftungen in Halle, möchte ich an dieser Stelle für alle Hilfsbereitschaft danken.

Dr. H. Bretschneider

## Chronik des Schuljahres 1965/66

22. 4. 1965

Beginn des Schuljahres.

8. 5.

Herr Studienrat Wegerhoff beehrt sein 40jähriges Dienstjubiläum.

11.—20. 5.

Berlinfahrt der Oberprimen.

Juni

Wanderrfahrten der Untersekunden.

17. 6.

Gedenkstunden zum „Tag der Deutschen Einheit“.

24. 6.

Schülerversammlung in der Aula des Geschw.-Scholl-Gymnasiums: Vortrag über „Das Schulwesen der Sowjetunion“.

28. 6.—3. 7.

Musische Woche in Plattenberg unter Mitwirkung unseres Orchesters; unserer Leichtathleten, Fuß- und Handballmannschaften und unserer Bläsergruppe.

30. 6.

Die Herren Bröer, Schemm, Dr. Bretschneider, Riechert, Dr. Heesemann, Dr. Rosenbohm, Fiebig, Dr. Schulze und Fräulein Vollmann werden Oberstudienräte bzw. Oberstudienrätin.

7. 7.

Beginn des Erweiterungsbaus (Legen der Fundamente) nach Aufstellung des Bauzorns am 5. 7. — Ausflug des Kollegiums nach Köln auf Einladung der Kaufhof AG.: Besichtigung der Einkaufszentrale, des elektronischen Rechenzentrums und des Zentralagers.

13. 7.

Kollegenabend mit der Dezermentin, Frau Oberschulrätin Dr. Erxleben, und Mitgliedern des Kuratoriums.

13./14. 7.

Bannerwettkämpfe in Bochum: Das Zeppelin-Gymnasium wird 1. Sieger in der 4mal-100-m-Staffel mit 44,2 Sek. und 2. Sieger im Geräte-Vierkampf (Ober- und Mittelstufe); Burstedde (Olb) wird 1. Sieger im Dreisprung mit 14,72 m.

15. 7.

Schülerversammlung in der Aula des Geschw.-Scholl-Gymnasiums: Vortrag über „Staat und Gesellschaft in der UdSSR“. Schwimmwettkämpfe des Zeppelin-Gymnasiums.

19. 7.

Oberstudienrat Dr. Deitenbeck wird zum Verwaltungsoberstudienrat ernannt.

21. 7.

Herr Dr. Markwald wird Oberstudienrat.

4. 8.

Frau Oberschulrätin Dr. Erxleben besucht das Zeppelin-Gymnasium.

10. 9.

Frau Oberschulrätin Dr. Erxleben besucht das Zeppelin-Gymnasium.

21./27./29. 9.

Aufführung des Singspiels „Die 7 Geißlein und der Wolf“ in Verbindung mit dem Geschw.-Scholl-Gymnasium.

25. 9.

Bundesjuegos: Burstedde (Olb) erreicht 94 Punkte, Panne (Ullc) 86 Punkte. — 509 Schüler nehmen teil; 218 erhalten Siegerurkunden, 71 die Ehrenurkunde des Bundespräsidenten.

15. 10.

Herr Siemon wird Oberstudienrat.

19. 10. Schulsportfest der SMV.
22. 10.—1. 11. Die Fußballmannschaft des Zeppelin-Gymnasiums nimmt an der Fahrt zur „Lüdenscheid Week“ in Brighouse/Yorkshire (England) teil. Von 3 Spielen gewinnt sie zwei.
8. 11. Elternsprechtag.
- 13./14. u. 16./17. 12. Schriftliche Reifeprüfung.
21. 12. Schülerversammlung: Studienrat Heideböhmer wird zum Verbindungslehrer gewählt.
- 13.—15. 1. 66 95 Schüler melden sich für die Sexta an.
26. 1. Schülerversammlungen:
  - a) „Max und Moritz“ für die Unterstufe;
  - b) „Wo liegt Jena“ (Aufführung des Iserlohner Schauspielsstudios für Mittel- und Oberstufe).
29. 1. Turn-Reifeprüfung.
- 1./2. 2. Aufführung des Volksliedroratoriums „Das Jahr im Lied“ (2. Teil) durch Chor und Orchester des Zeppelin-Gymnasiums in Verbindung mit dem Geschw.-Scholl-Gymnasium.
23. 2.—1. 3. Mündliche Reifeprüfung.
5. 3. Entlassung der Abiturienten bei Anwesenheit von Abiturienten der Jahrgänge 1906—1916. — Nachmittags findet ein Zusammensein von Kollegium und alten Abiturienten der Jahrgänge 1906—1916 statt.
13. 3. Schülerversammlung: Das „Zagreb Jazz Quartet“ spielt.
- 13.—20. 3. „Schüler stellen aus“ (Ausstellung von Schülerarbeiten — Zeichnungen, Bilder, Keramik — im Zeichensaal des Zeppelin-Gymnasiums).
14. 3. Schülerversammlung: Werner Max Ruschke (OIIa) wird zum neuen Schulsprecher gewählt.
26. 3. Winter-Bundesjugendspiele: Nach Ausscheidungskämpfen innerhalb der Klassen nehmen 126 Schüler teil. 82 erhalten Siegerurkunden, 24 die Ehrenurkunde des Bundespräsidenten. Wenz (OIIa) erreicht 80 Punkte, Leyendecker (UIm) und Arnold (UIIc) erreichen 79 Punkte.
28. 3. Herr Feldhaus wird Oberstudienrat.
30. 3. Herr Wegerhoff wird Oberstudienrat.
31. 3. Herr Feldhaus wird pensioniert; Herr Schliebener tritt in den endgültigen Ruhestand.
1. 4. Verabschiedung der Herren Scheffel und Müller. — Herr Studienassessor Weiland wird der Schule neu zugeweiht.
6. 4. Abschlußgottesdienst; Schluß des Schuljahres.
 

Dr. Deitenbeck

## Wichtige Erlasse und Entscheidungen

A. Aus der neuen Reifeprüfungsordnung  
(RdErl. d. Kultusministers v. 21. 7. 1965) II E 36 — 52/0 — 3358/65

### § 1

Zweck der Reifeprüfung

Die Reifeprüfung ist die staatliche Abschlußprüfung des Gymnasiums. In ihr soll der Schüler nachweisen, daß er die Kenntnisse und geistigen Fähigkeiten besitzt, die den in den amtlichen Richtlinien für den Unterrichts in der höheren Schule festgelegten Zielen entsprechen.

### § 2

Ort, Zeit und Gliederung der Reifeprüfung

(1) Die Reifeprüfung findet an den öffentlichen und den als Ersatzschulen genehmigten oder vorläufig erlaubten Gymnasien in der Regel einmal im Jahr am Ende der 13. Klasse statt.

(2) Sie besteht aus der schriftlichen und mündlichen Prüfung sowie der Prüfung in den Leibesübungen.

### § 8

Bewertungsnoten

(1) Für die einzelnen Prüfungsleistungen gelten folgende Bewertungsnoten:

sehr gut (1),

wenn sie durch Eigenart und Selbständigkeit des Denkens, durch Wissensumfang und Klarheit der Darstellung über die Note „gut“ herausragen,

gut (2),

wenn sie Selbständigkeit des Denkens und gute Kenntnisse erkennen lassen und nach Inhalt und Form merklich über dem Durchschnitt stehen,

befriedigend (3),

wenn es sich um anerkanntenswerte Leistungen des guten Durchschnitts handelt, die von größeren Fehlern frei sind,

ausreichend (4),

wenn sie im ganzen den Anforderungen entsprechen und keine erheblichen Mängel aufweisen, mangelhaft (5),

wenn sie erhebliche Mängel in den Kenntnissen aufweisen, in der Form nicht genügen und Selbständigkeit des Denkens vermissen lassen,

ungenügend (6),  
wenn sie völlig unzureichend sind.

(2) Das Ergebnis der Reifeprüfung lautet „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

#### § 10

Verfahren bei Zurücktreten, Versäumnis, Erkrankung

(1) Tritt ein Prüfling während der Reifeprüfung zurück oder versäumt er die Prüfung oder Teile der Prüfung ohne hinreichenden Grund, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.

(2) Erkrankt ein Prüfling unmittelbar vor oder während der Reifeprüfung, so kann er bei Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses die gesamte Prüfung oder den noch fehlenden Teil der Prüfung nach seiner Genesung nachholen. Den Termin setzt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses fest. Bereits abgelegte Teile der Prüfung werden gewertet.

#### § 18

Fächer der schriftlichen Prüfung

Jeder Prüfling hat in 4 Fächern je eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht anzufertigen.

Diese Fächer sind:

1. Deutsch,
2. Mathematik,

ferner

- a) am neusprachlichen Gymnasium:
  3. und 4. die beiden Pflichtfremdsprachen;
- b) am mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium:
  3. Physik,
  4. die gewählte Pflichtfremdsprache.

#### § 22

Verfahren bei der schriftlichen Prüfung

- (2) Die Arbeitszeit beträgt für den deutschen Aufsatz  $5\frac{1}{2}$ ,  
für die mathematische Arbeit  $5$ ,  
am mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium  $5\frac{1}{2}$ ,  
für die neusprachlichen Arbeiten  $4\frac{1}{2}$ ,  
für die alsprachlichen und naturwissenschaftlichen  
Arbeiten  $4$  Zeitstunden.

#### § 24

Fächer der mündlichen Prüfung

(1) Die mündliche Prüfung ist bei den einzelnen Prüfungen auf folgende 6 Fächer beschränkt:

- a) die 4 Fächer der schriftlichen Prüfung;
- b) 1. am neusprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium Gemeinschaftsfachkunde;  
2. . . .
- c) das vom Schüler benannte Prüfungsfach.

(2) Jeder Prüfling wird mindestens in einem Fach und höchstens in 3 Fächern geprüft. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist berechtigt, eine Prüfung in einem 4. Fach anzuordnen.

#### § 30

Gestaltung der mündlichen Prüfung

(1) Jede Prüfung ist so anzulegen, daß der Prüfling sicheres, geordnetes Wissen, Vertrautheit mit der Arbeitsweise des Faches, Verständnis und Urteilsfähigkeit, selbständiges Denken, Sinn für die Zusammenhänge des Fachbereiches und Darstellungsvermögen beweisen kann. Die einzelne Prüfung soll in der Regel nicht länger als 20 Minuten dauern.

(2) Für jede Prüfung ist dem Prüfling eine für ihn neue, begrenzte Aufgabe zu stellen. Er bereitet sich auf ihre Lösung gemäß § 29, 2 (unter Aufsicht mit stichwortartigen Aufzeichnungen) vor. Ist er nicht imstande, die ihm gestellte Aufgabe zu bewältigen, so entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, ob ihm eine neue Aufgabe gestellt werden kann. Es ist jedoch nicht zulässig, ihm gleichzeitig zwei oder mehr Aufgaben zu stellen oder ihn zwischen mehreren Aufgaben wählen zu lassen.

(3) In der Prüfung soll der Prüfling zunächst die vorbereitete Aufgabe zu lösen versuchen. In einem zweiten Teil soll der Prüfler im Gespräch mit dem Prüfling entweder die behandelte Aufgabe ausweiten und vertiefen oder auf ein neues Gebiet übergehen. Es ist nicht zulässig, Einzelfragen willkürlich aneinanderzureihen.

#### § 32

Beratung über das Ergebnis der Reifeprüfung

(1) Nach Festsetzung der Endzensuren berät der Prüfungsausschuß über das Ergebnis der Reifeprüfung.

(2) Die Prüfung ist für „bestanden“ zu erklären

- a) bei mindestens ausreichender Endzensur in allen wissenschaftlichen Fächern,
  - b) bei nicht ausreichender Endzensur in einem wissenschaftlichen Fach, mindestens befriedigender Endzensur in mindestens einem Fach und ausreichender Endzensur in allen anderen Fächern.
- (3) In allen anderen Fällen ist die Prüfung in der Regel für „nicht bestanden“ zu erklären. Abweichungen hiervon sind zulässig, wenn gute Leistungen besondere wissenschaftliche oder künstlerische Begabung erken-

nen lassen und der Prüfungsausschuß auf Grund der Gesamtwürdigung des Prüflings den Eindruck gewonnen hat, daß er die Fähigkeit zu einem wissenschaftlichen oder künstlerischen Studium besitzt.

(4) Die Zensuren in den vor der 12. Klasse abgeschlossenen Fächern und die Berufswahl des Prüflings dürfen nicht berücksichtigt werden.

## B. Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes

Richter darf keine Schulzensuren erteilen (Aktenzeichen VII C 171 64)

„Es gehöre in den Bereich der pädagogischen Entscheidung, ob der Prüfling in einem Fach „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalte. Richterlich könne nur nachgeprüft werden, ob der Prüfungsausschuß außerhalb seiner fachlich-pädagogischen Entscheidung die maßgebenden Prüfungsbestimmungen fehlerhaft angewandt habe.“ (Nach „Tagespiegel“ v. 3. 7. 1965.)

Dr. H.-J. Schulze

## Die zentrale Reifeprüfungsarbeit im Fache Deutsch

Wie in den vergangenen Jahren, so hat auch in diesem Jahr das Schulkollegium Münster eines der vier Themen der Reifeprüfungsaufsatzes zentral gestellt. Es hat folgenden Wortlaut:

Ernst Penzoldt

Warum es keinen Krieg geben kann

Chinesisches Märchen

Als der Krieg zwischen den beiden benachbarten Völkern unvermeidlich war, schickten die feindlichen Feldherren Späher aus, um zu erkunden, wo man am leichtesten in das Nachbarland einfallen könnte. Und die Kundschafter kehrten zurück und berichteten ungefähr mit den gleichen Worten ihren Vorgesetzten: es gäbe nur eine Stelle an der Grenze, um in das andere Land einzubrechen. „Dort aber“, sagten sie, „wohnt ein braver kleiner Bauer in einem kleinen Haus mit seiner anmutigen Frau. Sie haben einander lieb, und es heißt, sie seien die glücklichsten Menschen auf der Welt. Sie haben ein Kind. Wenn wir nun über das kleine Grundstück in Feindesland einmarschieren, dann würden wir das Glück zerstören. Also kann es keinen Krieg geben.“ Das sahen die Feldherren denn auch wohl oder übel ein, und der Krieg unterblieb, wie jeder Mensch begreifen wird.

Deuten Sie den vorliegenden Text und setzen Sie sich mit ihm auseinander!

S.

18

## Unsere Aktion „Unterstützung indischer Jungen“

Infolge der anhaltenden Dürre des Vorjahres erlebt Indien im Augenblick eine Hungersnot, wie es sie in diesem Jahrhundert noch nicht kennengelernt hat. Unsere Sammlungen für indische Jungen in der Y.M.C.A. Boys' Town in Madras/Südinien gewinnen in dieser Situation eine besondere Bedeutung.

Wir hatten im Schuljahr 1965/66 folgende Einnahmen:

Der Kassenbestand am 22. 4. 65 betrug 1634,79 DM

Die Kollekten von 18 Schulgottesdiensten erbrachten bis zum 6. 4. 66 1996,50 DM

d. h. im Durchschnitt 110,92 DM bei ca. 550 evgl. Schülern.

Die höchste Kollekte mit 192,24 DM wurde im Gottesdienst vom 15. 11. 65 gegeben, als im Rahmen des Gustav-Adolf-Werkes aus Anlaß des vorausgegangenen Reformationsfestes für die deutsche evangelische Schuljugend in Chile gesammelt wurde, die wegen der weiten Entfernungen in den wenigen Säcten in Internaten untergebracht werden muß, für die die Eltern die Kosten oft nicht aufbringen können.

Frau L. Ihloff spendete im September 1965 300,— DM

An Zinsen für 1965 58,64 DM

Die Gesamteinnahmen im Schuljahr 1965/66 betragen 3989,93 DM

Ausgaben im Schuljahr 1965/66:

Übweisung nach Indien für unsere 5 Patenjungen am 4. 10. 65 (mit Gebühren) 1505,— DM

Die Spende für Chile wurde aufgerundet auf 200,— DM

Zu Weihnachten schickte die SMV Pakete nach Mitteldeutschland im Gesamtbetrag von 397,83 DM

Gesamtbetrag der Übweisungen 2102,83 DM

Demnach Kassenbestand am 20. 4. 1966 1887,10 DM  
(Beginn des Kurzsuljahres 1966):

Dr. Deitenbeck

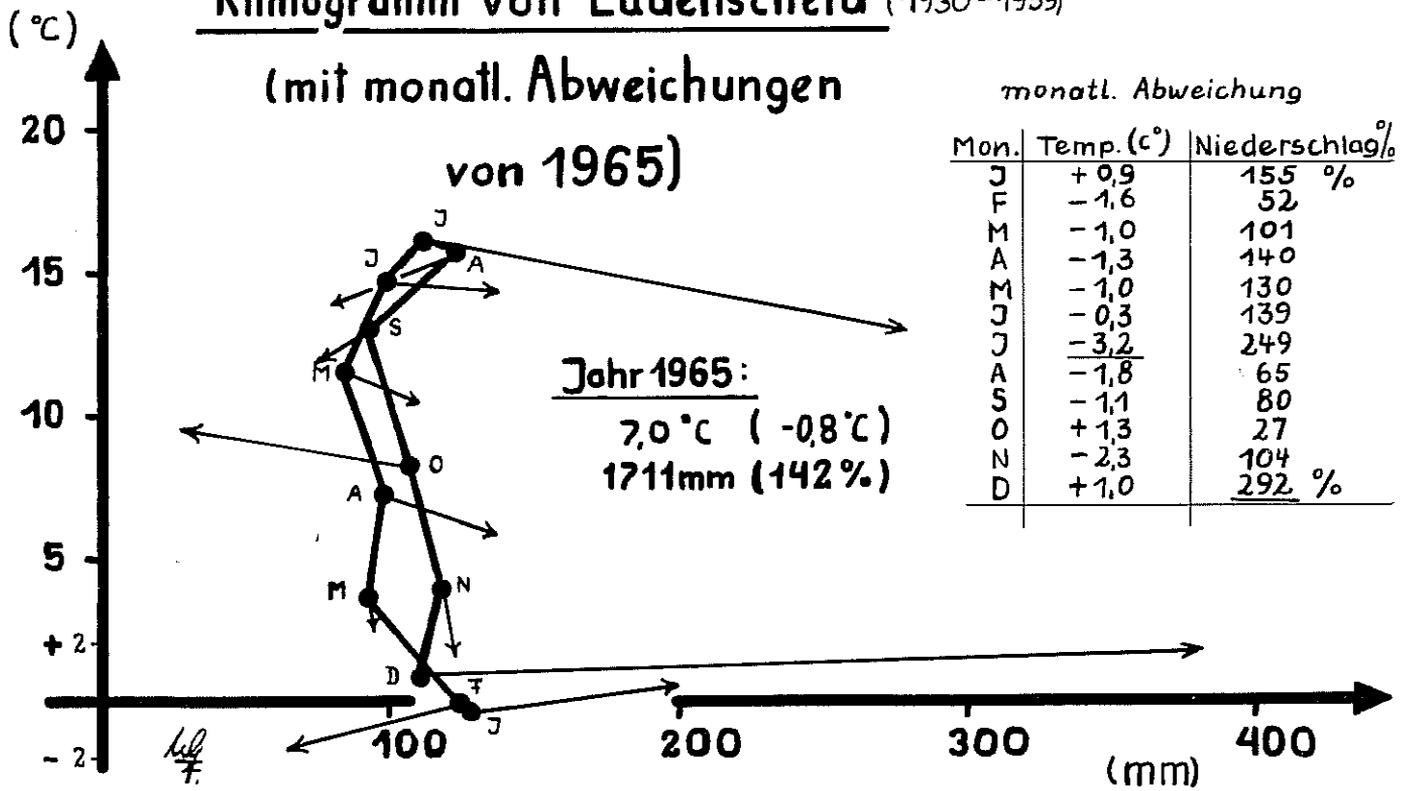
## Die Meteorologische Station

Aus den im Jahre 1965 durchgeführten klimatologischen Messungen soll zunächst eine Witterungsübersicht für Lidtenscheid an Hand des im letzten Jahresbericht eingeführten Klimogramms gegeben werden (Abbildung 1).

19

# Klimogramm von Lüdenscheid (1930-1959)

(Abb. 1)



Beim Vergleich der Abweichungen von den Normwerten (1930-59) mit denen des Jahres vorher heben sich deutlich die zahlreichen zu nassen Monate heraus, erkennbar an den nach rechts weisenden Pfeilen, den Monatsvektoren von Januar, April, Mai, Juni, Juli und Dezember. Die letzten beiden fallen besonders auf, da mit 278 mm Niederschlag im Juli und mit 381 mm im Dezember die Durchschnittswerte erheblich (249%/o und 292%/o) überschritten wurden. Beide Monate überrafen damit die für Lüdenscheid seit 1890 bestehenden Höchswerte. Im benachbarten Kreis Olpe wurde in Bleche im Dezember 1965 eine noch wesentlich größere Niederschlagsmenge von 679 mm (444%/o) gemessen, damals der Höchswert im Lande NRW. Durch diese extrem nassen Monate fielen diejenigen mit geringeren Niederschlag wie Februar, August, September und der trockene Oktober nicht ins Gewicht. Annähernd normal verhielten sich nur die Monate Mai und November. Dies ist für unsere Monatsniederschläge typisch, denn sie schwanken von fast 0 bis zum 4fachen der Durchschnittswerte. Der Oktober ragte nicht nur mit seinem geringen Niederschlag heraus, sondern er brachte uns auch sehr viel Sonnenschein, der mit 6,6 Std. im Mittel die normalen Juni-Werte überraf. Er wurde so für Lüdenscheid der sonnenreichste Oktober seit Beginn der Messungen 1902.

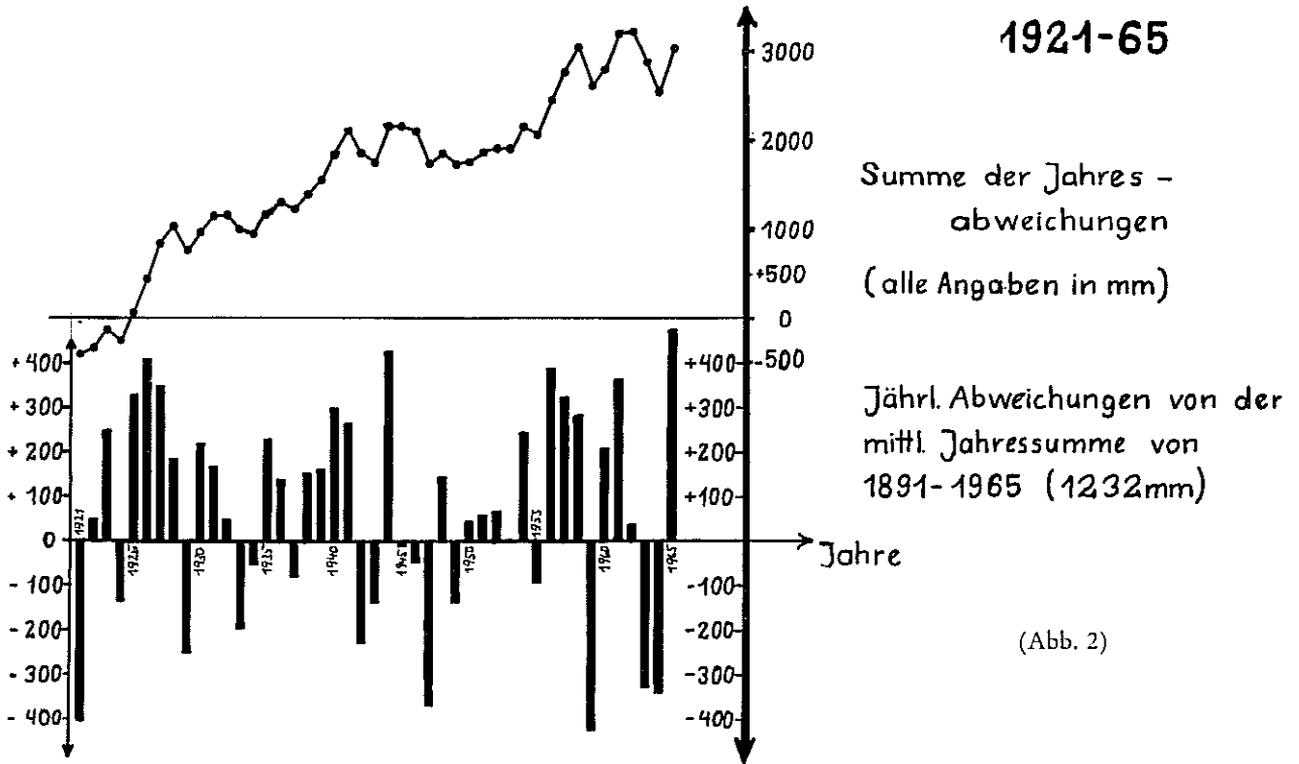
Das zweite Wetterelement, die Lufttemperatur, die als Ordinate aufgetragen wurde, zeigt ebenfalls eine fast einheitliche Tendenz. Die Monatsvektoren weisen meistens nach unten. Lediglich die Monate Oktober, Dezember und Januar machten ein Ausnahme, denn sie waren wärmer als sonst. Die Temperaturänderungen hielten sich aber bis auf die Monate Juli und November in normalen Grenzen. Im Juli (-3,2°) verhinderten die starken und zahlreichen Niederschläge an 29 Tagen die Sonneneinstrahlung und so lag die Lufttemperatur nur knapp über der Heizgrenze von +12°. Der Winterbruch im November brachte uns für diesen Monat ungewöhnlichen Schneereichtum, der sich statistisch in 16 Tagen mit Schneedecke und einer Schneehöhensumme von 125 cm niederschlägt. Seit 1909 kam er in diesem Ausmaß nicht mehr vor. Das Klimogramm zeigt 1965 drei Monate, die in Temperatur und Niederschlag völlig verschieden waren:

- Juli:* zu naß und zu kalt
- Oktober:* zu trocken und zu warm
- Dezember:* erheblich zu naß und zu warm.

Insgesamt war das vergangene Jahr 1965 zu kalt (-0,8°C), sonnenscheinarm mit 1169 Stunden (87%/o) und extrem niederschlagsreich, in einer Weise, wie es bei uns in den letzten 50 Jahren und sonst stellenweise seit 1830 nicht mehr gemessen worden ist.

Statistisch kann man nichts Besonderes darin sehen, daß auf 2 zu trockene Jahre, wie es 1963 und 1964 waren, ein besonders niederschlagsreiches folgte. Doch stellt sich die Frage, wie sich die Jahresniederschläge in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben. Das soll an den seit 1920 an unserer Schule

# Entwicklung der Niederschlagsjahressummen



(Abb. 2)

gemessenen Werten untersucht werden. Zum Vergleich wurde eine mittlere Jahressumme von 1232 mm zugrunde gelegt, die man aus den hier seit 1890 erfolgten Niederschlagsmessungen bestimmen kann. In der nun folgenden Darstellung wurden an der Jahreskala von 1921—1965 die Abweichungen der jeweiligen Jahresniederschläge von dem festgelegten Mittel aufgetragen. Positive Abweichungen, verursacht durch zu nasse Jahre, oberhalb und negative Abweichungen durch zu trockene Jahre unterhalb der Zeitachse (s. Abb. 2).

Bei näherer Betrachtung dieser Darstellung fallen Serien von zu nassen Jahren auf: 1925—28, 1938—41 und 1956—58. Ebenso kann man Zeiträume mit geringer Schwankung (1948—55) und solche mit starker Schwankung (1956—65) feststellen. Zur Untersuchung der zeitlichen Entwicklung der Jahresniederschläge summierte ich nun laufend alle Abweichungen seit 1921 bis zu dem jeweiligen Jahr und trug die Abweichungssumme über derselben Zeitskala auf (obere Darstellung). Diese Kurve stellt das bestimmte Integral der unteren Abweichungskurve dar und gibt uns Aufschluß über den Trend der Niederschläge im vorher betrachteten Zeitraum. Man sieht deutlich eine ständige Zunahme der Abweichungssumme, d. h. eine Vergrößerung der Jahresniederschläge, bezogen auf den angegebenen Durchschnitt. In 45 Jahren ergibt sich ein Überschuß von 3454 mm. In den einzelnen Dezenten fiel diese Zunahme verschieden aus:

1921 — 1930	+ 1389 mm	1951 — 1960	+ 1054 mm
1931 — 1940	+ 866 mm	1961 — 1965	+ 210 mm
1941 — 1950	— 65 mm		

Das stärkste Anwachsen liegt also zwischen 1921 und 1930. Im nächsten Jahrzehnt wird die Zunahme schwächer und unterbleibt in den „vierziger Jahren“ ganz. Die beiden letzten Zeiträume zeigen wieder eine Fortsetzung dieser Tendenz an, wenn auch abschwächend. — Das Anwachsen der Niederschläge muß man im Zusammenhang sehen mit der erwähnten Zunahme der Jahrestemperaturen auf der nördlichen Halbkugel seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Das zeigen 30jährige forlaufend übertragene Mittelwerte der Temperaturen, die von Stationen mit längeren als 100jährigen Meßreihen aufgestellt wurden. Der Kälteperiode in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts folgte eine Wärmeperiode, die, wie man aus verschiedenartigen Anzeichen erkennen kann, ihren Höchstwert erreicht und u. U. sogar überschritten hat. In der oberen Darstellung ist durch die Summenfunktion der Abweichungen der Anstieg zum Maximum der Wärmeperiode zeitlich erfaßt worden, das besonders in höheren Breiten der nördlichen Halbkugel ausgeprägt ist. Durch das Anwachsen der mittleren Jahrestemperaturen kam es zum Abtauen des Polareises und der Gletscher. Die entstehende stärkere Verdunstung führte zu einer Verstärkung des Wasserkreislaufes und damit zur Erhöhung der Niederschläge. Wie weit die starken Niederschlagschwankungen der Jahre 1956—65 mit einem mittleren Abweichungsbetrag von 296,7 mm, dem größten des gesamten betrachteten Zeitraumes, mit einer sich abahnenden Änderung zusammenhängt, bleibt zu

untersuchen. Bekanntlich folgte in den letzten 10 Jahren auf das trockenste Jahr dieser 45jährigen Periode 1959 mit der Abweichung — 426 mm bald das nasseste Jahr 1965 mit + 479 mm.

Zum Schluß wird die Beobachterliste der Festschrift fortgesetzt:

1963 — 1965 Gorthard Ost 1962 — 1966 Manfred Markus  
1961 — 1966 Wolf-Dieter Gulden 1962 — 1966 Jürgen Sturm.  
1962 — 1966 Rolf Gubler

In diesem Jahr versehen ihren Beobachtungsdienst an der Station:

als Beobachter als Stellvertreter  
Rainer Pipperr (UIIb) Bernd-Dieter Söll (OIIIm)  
Klaus Knapp (UIIm) Martin Blöink (OIIIm)  
Burkhard Gies (UIIb) Peter Schleißing (OIIIm)  
Dirk Brandes (OIIIm) Kunibert Bering (OIIIc)  
Henning Walter (UIIm)

Allen Dienststellen und Schülern, die uns diese Messungen ermöglichen, sei an dieser Stelle für die Mitarbeit herzlich gedankt.

F. W. Giedinghagen

## Statistischer Teil

### Die Mitglieder des Kuratoriums seit Herbst 1964

#### A. Ständige Mitglieder

1. Oberstudienrat Dr. Helmut Tellermann  
(Stadtdirektor Dr. Werner Brinkmann als ständiger Vertreter)
2. Oberstudienrat Dr. Günher Deitenbeck als ständiger Vertreter seit 21. 7. 1965)
3. Pfarrer Ernst Dörnenburg
4. Pfarrer Wilhelm Siebel

#### B. Geehrte Mitglieder

5. Bürgermeister Peter Hamel, Kaufmann
6. Ratsfrau Lotte Moorss, Hausfrau
7. Ratsherr Karlheinz vom Schemm, Druckereibesitzer
8. Ratsherr Rolf Vahlfeld, Architekt
9. Ratsherr Herbert Weigert, Werkstattdirektor
10. Ratsherr Ulrich Ziehle, Landwirtschaftslehrer

Fr.

## Das Kollegium des Zeppelin-Gymnasiums

(Stand: 8. 5. 1966)

Oberstudienrat	G. Frehland	Mathematik, Physik, Chemie, Turnen
Oberstudienrat	Dr. G. Deitenbeck	Geschichte, Englisch, Erdkunde, Religion
Oberstudienrat	K. Zaumseil	Französisch, Englisch, Geschichte
Oberstudienrat	A. Grotensohn	Biologie, Chemie, Turnen
Oberstudienrat	Dr. W. Grothaus	Religion, Geschichte, Deutsch, Musik
Oberstudienrat	S. Silkenat	Deutsch, Geschichte
Oberstudienrat	R. Kamp	Gesang, Instrumentalmusik, Deutsch
Oberstudienrat	F.-W. Giedinghagen	r. u. a. Mathematik, Physik
Oberstudienrätin	M. Vollmann	Religion, Französisch, Englisch
Oberstudienrat	W. Bröer	Leibübungen, Biologie, Erdkunde
Oberstudienrat	W. Schemm	Englisch, Deutsch, Leibübungen
Oberstudienrat	Dr. H. Bretschneider ( <i>Vertretungslehrer des Philologenverbandes</i> )	Englisch, Französisch, Deutsch, Religion
Oberstudienrat	H. Riedherr	Lateinisch, Leibübungen, Deutsch
Oberstudienrat	Dr. E. Heesemann	Geschichte, Erdkunde, Deutsch
Oberstudienrat	Dr. G. Rosenbohm	Mathematik, Erdkunde, Geologie
Oberstudienrat	J. Friebig	Deutsch, Englisch, Erdkunde
Oberstudienrat	Dr. H.-J. Schulze	Geschichte, Lateinisch
Oberstudienrat	Dr. W. Markwald	Mathematik, Physik
Oberstudienrat	G.-W. Siemon	Mathematik, Physik, Leibübungen
Oberstudienrat	K. Wegerhoff	Turnen, Schwimmen, Deutsch, Religion
Studienrat	M. Sönnicken	Erdkunde, Leibübungen
Studienrat	Dr. P. Frebel ( <i>Vorsitzender des Lehrerratsschusses</i> )	Deutsch, Englisch
Studienrat	F. Heideböhmer	Deutsch, Geschichte
Studienrat	E. Taube	Geschichte, Lateinisch
Studienrat	E. Gerhold	Leibübungen, Biologie
Studienrat	H. Joseph	Geschichte, Englisch
Studienrat	G. Porthoff	Englisch, Französisch
Studienrat	G.-A. Wolf	Religion, Lateinisch
Studienrat	W. Würfel	Kunsterziehung, Werkerziehung, Biologie



## Das Anstaltsseminar

Im Schuljahr 1965/66 sind dem Anstaltsseminar 8 Studienreferendare überwiesen worden. Da jeder Referendar in jedem seiner Unterrichtsfächer zwei Lehrproben (Unterrichtsversuche) ablegen muß, sind an der Schule im laufenden Schuljahr 32 Lehrproben durchzuführen. Mit den damit verbundenen Lehrprobenbesprechungen ergibt dies einen Aufwand von 64 Unterrichtsstunden. Die Erfahrung zeigt, daß die dadurch bewirkten Störungen im Unterrichtsablauf der Schule beträchtlich sind. Es wäre deshalb empfehlenswert, die Zahl der Studienreferendare auf 6 pro Anstaltsseminar zu beschränken.

Dem hiesigen Anstaltsseminar wurden folgende Herren überwiesen:

1. Goeke, Wolfgang (Deutsch, Leibesübungen)
  2. Kirrkamm, Helmuth (Englisch, Leibesübungen)
  3. Körber, Peter-Carsten (Deutsch, Geschichte)
  4. Panne, Ulrich (Mathematik, Physik)
  5. Runge, Günter (Mathematik, Physik)
  6. Schäfer, Albert (Englisch, Leibesübungen)
  7. Sieling, Heinz-Otto (Deutsch, Philosophie)
  8. Vogelsang, Heinz (Deutsch, Leibesübungen)
- Herr Schäfer hat sich inzwischen (31. März 66) auf eigenen Wunsch nach Hessen überweisen lassen. Wunsch nach K. Zaumseil

## Namenverzeichnis der Abiturienten

Die Reifeprüfung bestanden Ostern 1966:

*Oberprima a neusprachlich, OSR Siemorr:*



- |                   |                        |
|-------------------|------------------------|
| Born, Axel-Werner | Kaminski, Peter-Jürgen |
| Bunte, Lothar     | Langhof, Volker        |
| Greif, Jürgen     | Nork, Michael          |
| Halbath, Jürgen   | Schürmann, Omar        |
| Hensel, Harald    | Stephan, Alexander     |
| Hülke, Jürgen     | Tiedge, Gerd           |
| Jack, Reiner      |                        |

*Oberprima b neusprachlich, OSR Dr. Brettschneider:*



- |                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| Buhl, Manfred         | Prinz, Klaus               |
| Burschede, Ingolf     | Rohr, Peter                |
| Caspary, Walter       | Schnatalenbach, Bernd      |
| Fuchs, Heinrich       | Schmid, Karl-Heinz         |
| Gulden, Wolf-Dieter   | Scholl, Diemar             |
| von der Horst, Ulrich | Schulte, Friedrich-Wilhelm |
| Kelch, Wolf-Dieter    | Vogelsang, Werner          |
| Markus, Manfred       | Willms, Wilhelm-Litko      |
| Müller, Derlev        |                            |

*Oberprima math.-nat., OSrR Giedinghagen:*



Düweke, Michael  
Eickmann, Burkhard  
Ellermann, Klaus-Rudolf  
Gutbier, Rolf  
Hell, Hans-Friedrich  
Hoepker, Gerhardt  
König, Rüdiger  
Lemmert, Volker  
Mikulla, Heinz-Günther

Rötters, Dieter  
Schneider, Wolfgang  
Straugier, Bernd  
Steinert, Siegfried  
Sturm, Jürgen  
Verse, Günter  
Weizel, Burkhard  
Werthmann, Hans-Jürgen  
Winter, Hans-Gert

E. Taube

**Die Schüler des Zeppelin-Gymnasiums**

*nach dem Stande vom 1. 5. 1966*

*Oberprima a neunsprachlich, OSrR Dr. Deitenbecke:*

Bremecker, Klaus-Dieter  
Däuner, Klaus-Hugo  
Dullat, Wolfgang  
Ellermann, Gerhardt  
Erbel, Joachim  
Grüber, Wolfgang, Kl.-Spr.  
vom Hofe, Heiko  
Kramer, Dieter

Laurich, Jürgen  
Martin, Jörg  
Müller, Karl  
Nagorny, Reinhard  
Rentrop, Dirk  
Schacht, Franz-Adolf  
Schönenberg, Hartmut  
Schwarz, Frank

*Oberprima b neunsprachlich, OSrR Fiebig:*

vom Brocke, Horst  
Dieckmann, Felix, Kl.-Spr.  
Fenner, Manfred  
Gauger, Jörg  
Gies, Hans-Joachim  
Hagen, Rudolf  
Kamp, Wolfgang  
Kurz, Peter

May, Michael  
Noelke, Winfried  
Rau, Ulrich  
Reiß, Rüdiger  
Schmidt, Hans-Peter  
Schwartz, Jürgen  
Vogel, Rüdiger

*Oberprima c neunsprachlich, StR Joseph:*

Broer, Dieter  
Fastenrath, Hartmut  
Fehrman, Eberhard  
Franke, Rainer  
Grothaus, Jochen  
Ihloff, Martin

Kartwinkel, Jochen  
Langkirsch, Hans-Henning, Kl.-Spr.  
Mähler, Burkhard  
Ost, Dierwald  
Rebling, Hans-Ulrich  
Schulte, Gerd

*Oberprima math.-nat., StA Schnermbecke:*

Baukloh, Karl-Friedrich  
Clever, Wolfgang  
Dahmen, Ulrich  
Dambek, Rainer-Adolf  
Dudenhausen, Gerd  
Eversmann, Bernd-Josef  
Gödde, Martin  
Leyendecker, Henning

Merre, Udo  
Minolla, Wolfgang  
Panne, Erhard  
Renthrop, Peter  
Schäfer, Alfred  
Schlitz, Karl-Heinz, Kl.-Spr.  
Schmidt, Karl-Heinz  
Seuser, Jürgen

*Unterprima a neunsprachlich, StA Noll:*

Bretschneider, Hartmut  
Budweg, Anselm

Dölz, Hans-Martin  
Fiedler, Frank

Herbig, Joachim  
 Kaiser, Bernd-Jürgen  
 Lüfgen, Udo  
 Luck, Wolfgang  
 Mubs, Uwe  
 Quant, Wolfgang  
 Rüd, Gerhard

Ruschke, Werner, *Sch.-Spr.*  
 Schlichter, Harolf, *Kl.-Spr.*  
 Tiedemann, Joachim  
 Vent, Reinhard  
 Wächter, Hartmut  
 Weiß, Gerhard  
 Wentz, Friedrich-Georg

*Unterprima b neusprachlich, StR Heideböhmer:*

Apel, Wilfried  
 Budheiser, Martin-Hans  
 Bühner, Hans-Jürgen  
 Fischer, Lutz-Ingo  
 Gies, Burkhard  
 Kalle, Stephan-Gert  
 Neuhaus, Karl-Bernd  
 Pippert, Rainer  
 Pflege, Jörg

Rabanus, Tilman  
 Rosenbach, Bernd-Walter  
 Schindler, Wolfgang, *Kl.-Spr.*  
 Schöneborn, Wolfgang  
 Schreiber, Wolfgang  
 Schulte, Bernd-Rüdiger  
 Sandermann, Bernd  
 Trinke, Heinz-Werner  
 Wissler, Hans-Martin

*Unterprima math-nat., OSr Dr. Grohans:*

Baberg, Thomas  
 Brauckmann, Peter-Caspar  
 Däumer, Peter  
 Danrl, Johannes  
 Eckhoff, Jochen  
 Fink, Reinhard  
 Giedinghagen, Wolfram, *Kl.-Spr.*  
 Grüber, Franz-Jürgen  
 Hüttenbräker, Peter  
 Knapp, Klaus  
 Kübel, Eberhard  
 Meyer, Hans-Martin

Michels, Bernd  
 Reiffert, Hans  
 Schaab, Thomas  
 Schlingmann, Winfried  
 Schulte, Dietrich  
 Solbach, Martin  
 Spahn, Wolfgang  
 Steiger, Harry  
 Vater, Hans-Joachim  
 Vetter, Jörg  
 Vogt, Hartmut  
 Wetzl, Ingo

*Oberskunda b neusprachlich, OSr Dr. Brettschneider:*

Ackermann, Hans-Joachim  
 Bauckloh, Gerd  
 Bohl, Jochen  
 Bonn, Reinhard  
 Bruchhoff, Rainer  
 Brugger, Christoph  
 Dohnmann, Rüdiger, *Kl.-Spr.*  
 Hagen, Werner  
 Kaiser, Manfred

Kaufmann, Bernhard-Albert  
 Lüling, Dirk  
 Rodmann, Ulrich  
 Rumpel, Joachim  
 Stamm, Diemar  
 Störmer, Klaus  
 Stümper, Gerhard  
 Wegerhoff, Ulrich

*Oberskunda c neusprachlich, OSr Silkenat:*

Apel, Jürgen  
 Glare, Wolfgang  
 Heide, Eckhard  
 Hoff, Bernd-Dieter  
 Hofmann, Friedrich  
 Jakobi, Martin  
 van Kaldekerken,  
 Hans-Joachim, *Kl.-Spr.*  
 Keller, Martin  
 Knauer, Hans-Peter  
 Kohl, Rolf-Dieter  
 Kolb, Hans-Joachim  
 Krüger, Wolfgang

Kühne, Ehrenfried  
 Lutter, Gert  
 Meckbach, Gerhard  
 Nicklaus, Hans  
 Panne, Hans-Ulrich  
 Schirmer, Ulrich  
 Scholz, Wolfgang  
 Schoppmann, Dirk  
 Schröder, Peter  
 Schulte, Dieter  
 Schuppe, Hubertus  
 Seidel, Hans-Jürgen  
 Storb, Ulrich

*Oberskunda math-nat., OSr Dr. Markwald:*

Bauckloh, Ulrich  
 Bieker, Heinz-Werner  
 Brandes, Dirk  
 Dommes, Peter  
 Fischer, Bernd  
 Fischer, Frank  
 Helbig, Hans-Otto  
 Hellwig, Joachim  
 Jordan, Wolfgang  
 Kaisig, Hans-Hermann  
 Kleinhorst, Wolfgang  
 Knäbe, Werner  
 Kubis, Martin  
 Laverentz, Klaus  
 Metzger, Wolf-Dieter

Neugebauer, Michael  
 Partsch, Hilmar  
 Pauck, Reinhard  
 Pippa, Georg  
 Raakemeyer, Ulrich  
 Rentrop, Ulf  
 Schneemann, Klaus  
 Schriever, Gerd  
 Schulte, Hans-Jörg  
 Söll, Bernd, *Kl.-Spr.*  
 Stähler, Jochen  
 Thoenes, Axel  
 Thomé, Roger  
 Weizel, Martin  
 Winkelmann, Bernd

*Unterskunda u, StA Weiland:*

Becher, Gerd  
 Blei, Joachim  
 Bradel, Lutz  
 Dalchow, Jörg  
 Fiedler, Arnd  
 Goedecke, Michael  
 Gotschling, Volker  
 Haase, Helmur

Kimpel, Hans-Dieter  
 Ninnemann, Volker  
 Schlieck, Winfried  
 Schmidt, Günther  
 Theuring, Max, *Kl.-Spr.*  
 Voigt, Matthias  
 Wentz, Martin

*Unterskunda b, StA Plöngers:*

Bauchlage, Karl-Ernst  
 Bracht, Gerhard  
 Bracht, Richard

Clever, Jürgen  
 Dunkel, Kasper-Dirk  
 Eßrich, Stefan

Hartwig, Hans-Jürgen  
Heidelbach, Hans-Otto  
Hoekstra, Karsten  
Ihloff, Peter  
Klummann, Manfred  
Koch, Manfred  
Kosłowski, Kurt-Michael  
Krause, Peter  
Mausch, Ernst-Günter  
Neumann, Thomas  
Probst, Peter  
Raulf, Ulrich  
Riedel, Johannes  
Rittinghaus, Peter

Röther, Joachim  
Röther, Peter  
Schemm, Christoph  
Schewe, Thomas  
Schindler, Volker  
Schröder, Martin  
Simon, Wolfhart  
Sönneken, Gerhard  
Stolp, Günther-Dirk  
Stör, Hans-Georg  
Weisbecker, Michael  
Wever, Peter, *Kl.-Spr.*  
Wjlangowski, Bernd  
Wurm, Paul

*Unterselunda m/1, StA Hille:*

Althoff, Klaus Peter  
Bengel, Hans-Jürgen  
Berlemann, Horst-Jochen  
Flamme, Volker  
Hegemann, Klaus-Delef  
Höll, Horst Wilhelm  
Krause, Peter Arnold  
Manroth, Jürgen  
Martin, Hartmut Rudolf  
Muschlin, Burghard  
Peters, Ralf  
Rahmede, Jörg

Rump, Heinz-Rudolf  
Sazzer, Wilhelm Ernst  
Schmalenbach, Dirk, *Kl.-Spr.*  
Schneider, Alexander  
Schulz, Rolf-Rainer  
Spallek, Diemar  
Sturz, Gerd  
Uhlig, Hannes  
Urlau-Clever, Bernd-Peter  
Vedder, Klaus  
Walter, Henning  
Zahn, Dieter

*Unterselunda m/2, OSiR Siemon:*

Busse, Gerhard  
von der Crone, Gerr-Lothar  
Diesl, Jochen  
Dzaja, Rolf  
Embgen, Volker  
Feldker, Hermann  
Fey, Michael  
Fürst, Rüdiger  
Goocke, Fritz  
Goossens, Jan  
Hahn, Karl-Friedrich  
Hilbig, Utz  
Klein, Hans-Axel  
Kleinhorst, Helmut

Klotz, Reiner  
Köllenbach, Friedrich-Wilhelm  
Krzossa, Ralf  
Manke, Claus-Peter  
Meister, Walter  
Nagel, Michael  
Risscher, Heinz-Jürgen  
Schlötermann, Klaus  
Schmalenbach, Heinz  
Schnorr, Leonhard  
Schulze, Hans-Joachim, *Kl.-Spr.*  
Ströber, Georg  
Vorderbrück, Dirk  
Werth, Georg

*Obertertia b, SiR Pottloff:*

Bause, Eberhard  
Brandstetter, Bernd  
Erlemann, Fritz-Herbert  
Gies, Wolfgang  
Hahn, Michael  
Hinze, Rolf  
Höher, Peter  
Noelke, Martin  
Pheiler, Bernd-Dieter  
Piplow, Joachim  
Reinstein, Klaus

Riedel, Christoph, *Kl.-Spr.*  
Rohraff, Peter  
Scheurer, Wolfgang  
Schmalenbach, Klaus  
Schmidt, Siegfried  
Seidler, Hans-Dieter  
Stein, Eckhard  
Steinbach, Hans-Dieter  
Weymann, Günter  
Winter, Bernd  
Zepter, Dieter

*Obertertia c, OSiR Dr. Heesemann:*

Bader, Hans-Georg  
Bäse, Ulrich  
Bering, Kunibert  
Bochmann, Manfred  
Dörtger, Jochen  
Dunkel, Jan-Wilm  
Ehrendorf, Rainer  
Gohlke, Ernst-Robert  
Grafe, Volker  
Häusler, Knut  
Hürtbräucker, Axel

Ihne, Klaus  
Löschke, Wolfgang  
Müller, Jürgen  
Nürnberg, Michael  
Parchem, Rolf-Dieter  
Schmerbeck, Arnold  
Schmid, Bernd, *Kl.-Spr.*  
Schwarz, Joachim  
Thamer, Friedrich  
Wunderlich, Wolfgang

*Obertertia m, OSiR Giedinghagen:*

Anders, Ronald  
Arnold, Jochen  
Björnk, Martin, *Kl.-Spr.*  
Brauckmann, Hubertus  
Braun, Wolf-Heinrich  
Breil, Jürgen  
Clever, Diemar  
Dornbach, Frank  
Dzewas, Uwe  
Feldmann, Lothar  
Hell, Norbert  
Holthaus, Ulrich  
Körner, Hans-Jürgen  
Linden, Peter  
Lohmann, Rainer  
Lüling, Frank

Plege, Burckhard  
Pollmann, Hartmut  
Rohlender, Frank  
Schleifing, Peter  
Schmalenbach, Gerhard  
Schneider, Volker  
Strahlschmidt, Dirk  
Strahlschmidt, Günter  
Steinmüller, Jörg  
Tiedge, Klaus  
Thomé, Frank  
Trapp, Ulrich  
Voßloh, Karl-Hans  
Weber, Bernd  
Woeste, Ernst-Hermann  
Zinser, Peter

*Untertertia b, OSiR Wegerhoff:*

Barhe, Klaus-Lorenz  
Berker, Peter  
Böttrich, Ingo-Hermann  
Breuschneider, Reinhard  
Buhl, Norbert  
Dohmann, Wolfgang  
Feldhaus, Ulrich  
Ferkling, Thomas  
Giedinghagen, Diemar  
Günther, Karl-Heinz  
Jäger, Theodor  
Isenberg, Klaus-Peter  
Kauert, Albrecht  
Klammann, Michael  
Krause, Hans-Burkhard  
Lehna, Hans-Peter  
Markwald, Christian Ulrich

*Untertertia c, OSiR Schemm:*

Ahrens, Ulrich  
Aurth, Michael  
Benfer, Wilhelm  
Berg, Friedrich-Wilhelm  
von der Crome, Dirk  
Ebblinghaus, Horst-Dieter  
Eigenbrod, Dirk  
Fenner, Burkhard  
Gloerfeld, Michael  
Grüber, Axel  
Hahn, Enns-Ulrich  
Hellwig, Luz  
Hoffmann, Dieter  
Kämper, Martin

*Quarta b, SiR Gerbold:*

Bause, Renzo  
Berg, Carl-Werner  
Bewertung, Klaus-Erich  
Bolz, Friedrich-Georg  
Cramer, Elmar-Machias  
Dutz, Kurt-Volker  
Eichhoff, Axel  
Fiedel, Andreas

*Quarta c, OSiR Dr. Schilze:*

Lemmer, Friedrich Herbert  
Nipkow, Ralf Ingo  
Pensch, Heinz-Georg  
Pippa, Norbert  
Riedert, Helmut  
Röser, Wolfgang  
Schilling, Ulrich  
Schweik, Ralph-Burghard

*Quarta d, OSiR Dr. Rosenbalm:*

Albers, Dierrich  
Bauch, Ulrich  
Conze, Roger  
Cordt, Ulrich  
Dresbach, Michael  
Dunkel, Tigges  
Eidt, Dirk  
Erichsen, Axel  
Fritsch, Gerrit  
Geim, Michael  
Hampel, Rainer  
Hof, Hans  
Hüttenbräuker, Hans  
Jordan, Stefan  
Kacslar, Jürgen  
Kalbreiter, Armin  
Kankel, Karl-Friedrich

*Quarta e, OSiR Dr. Rosenbalm:*

Dotzauer, Hans-Joachim  
Engel, Hans-Joachim  
Frehoff, Fred-Herbert  
Fuß, Hans-Friedrich  
Gehrke, Holger  
Gestalter, Dieter  
Goseberg, Jürgen  
Haase, Friedrich  
Hartwig, Thomas Holger  
Hauptvogel, Peter  
Hilgendorf, Rüdiger  
Hoberg, Frank  
Jordan, Holger  
Liebermann, Diemar  
Madsack, Holger, Kl.-Spr.  
Müller, Thomas  
Nachtrödt, Martin

*Quinta a, Str Dv. Frebel:*

Becker, Frank  
Benger, Thomas  
Berges, Ernst-Peter  
Berghaus, Friedrich-Wilhelm  
Bitner, Stefan  
Dawin, Gebhard  
Dicke, Christian  
Dietz, Heinz-Jürgen  
Dockhorn, Hans-Uwe  
Ebke, Hans  
Gein, Christian  
Goldbecker, Dirk  
Görnandt, Volkmarr  
Gortschalk, Roland  
Hommer, Bernd-Jochen  
Jacobitz, Bernd  
Kessler, Ralf-Ulrich  
Klaka, Michael  
Klapp, Theo Herbert  
Klein, Jürgen

Kirby, Rolf  
Lohmann, Bernd  
Ohle, Ulrich  
Simon, Christian Oliver  
Siringhaus, Hans-Jörg  
Schmidt, Paul-Günter  
Schmid, Reiner Diemnar  
Schrüder, Friedhelm  
Schulte, Thorsten  
Schulz, Thomas  
Spallek, Ulrich  
Steinmüller, Dirk  
Sterr, Hans-Jürgen  
Tümmler, Jürgen  
Twer, Edgard  
Volkenrath, Martin  
Wegerhoff, Frank Norbert  
Welschhold, Michael, *Kl.-Spr.*  
Wiegand, Michael

*Quinta b, Str von Heyden:*

Brandt, Martin, *Kl.-Spr.*  
Conze, Perer  
Duda, Andreas  
Eickelmann, Klaus-Peter  
Fenner, Hartmut  
Folker, Martin  
Gehlhar, Hartmut  
Gelbe, Walter  
Goossens, Perer  
Groß, Christian  
Gutland, Hans-Joachim  
Hasel, Guido  
Henke, Rudi  
vom Hofe, Winfried  
Kaisig, Michael  
Koerschulte, Hartwig  
Kohns, Carlo  
Krepper, Diemmar  
Kröhnert, Arthur  
Leja, Thomas  
Markus, Heinz

Mehl, Kilian  
Müller, Hans  
Nöcker, Guido  
Nohn, Hansheinrich  
Pakusa, Norbert  
Rein, Wilfried  
Renner, Helmuth  
Riedel, Kurt  
Sarry, Stefan  
Schiffmann, Frank  
Schorlemmer, Thomas  
Schrüder, Michael  
Schulte, Uwe  
Stronczynski, Robert  
Thun, Manfred  
Timmermann, Harald  
Trojahn, Hans-Günter  
Wiedemuth, Herwig  
Zinda, Helmuth  
Zabkowski, Günter  
Zywierz, Burkhard

*Sexta a, Str Wolf:*

Bachmann, Klaus  
Bauer, Harald, *Kl.-Spr.*  
Bittrich, Axel  
Claus, Friedhelm Wilhelm  
Cleve, Christoph  
Dahlhaus, Hartmut  
Dahlhaus, Thomas  
Däumer, Ulrich  
Deisenroth, Ulrich  
Drabe, Michael  
Dugi, Thomas  
Dzewas, Dieter  
Gehlhar, Axel  
Gentz, Martin  
Hamm, Thomas  
Heimerroth, Dirk

Hembeck, Peter  
Huth, Martin  
König, Hans Peter  
Müller, Heinz Dieter  
Palirius, Bernd  
Pfeiffer, Roland  
Pleuger, Ulrich  
Poschmann, Mathias  
Rietz, Hartmut  
Schiersch, Hartmut  
Schindler, Udo  
Schmidt, Friedrich Wilhelm  
Sranzenbach, Martin  
Thomas, Rainer  
Vogelsang, Holger  
Welland, Gerd

*Sexta b, OSrR Riechert:*

Altrögge, Volker  
Barucha, Andrej  
Bender, Hans-Wilhelm  
Bradtke, Martin  
Carrier, Martin  
Fritsch, Guntram  
Führmeister, Manfred  
Gaffron, Mathias  
Gelse, Norbert  
Gödde, Klaus-Dieter  
Helkmert, Ulrich  
Hötzel, Michael  
Hoffmann, Günter  
Hohage, Reinhard  
Kell, Thomas  
Knaack, Michael

Kolodziej, Robert  
Lemmer, Klaus-Ulrich  
Müller, Michael  
Nordwick, Jörg  
Pieper, Hans-Gerd  
Pirch, Karl-Heinz  
Röse, Volker  
Scheurer, Heinz Martin, *Kl.-Spr.*  
Schlippe, Michael  
Schwab, Raymond  
Stör, Thomas  
Storims, Hans-Joachim  
Sruwe, Wolfgang  
Sutor, Frank-Michael  
Wershoven, Ralf-Dieter  
Wickel, Jürgen

*Sexta c, Str T ambe:*

Benfer, Christoph  
Benner, Lothar  
Berg, Johann Rudolf  
Berges, Detlef  
Bienefeld, Frank Ulrich  
Binnenbruck, Frank  
Birddinger, Fritz Gerhard  
Bißmeier, Dirk

Breil, Christian  
Brinker, Philipp-Herrmann  
Gauger, Holger  
Gockl, Michael  
Goseberg, Dieter  
Grüber, Volker  
Hauke, Harald  
Heggemann, Udo

Hellmann, Detlef  
 Lüsebrink, Peter  
 Mütter, Rolf  
 Papendick, Ralf  
 Pitman, Detlef  
 Rother, Rolf Reinhard  
 Schneider, Klaus  
 Schörtler, Ingo  
 Schützer, Frank

Schweighöfer, Rainer  
 Sönnecken, Diemmar  
 Sommer, Peter  
 Stang, Detlef  
 von der Tann, Uwe  
 Wallrabe, Ralf  
 Zander, Ulrich  
 (Kl.-Spr. = Klassenlehrer;  
 Sch.-Spr. = Schulsprecher)

B. v. Heyden

## Die Mitglieder des Schülerrates 1966

Der Schulsprecher: Werner M. Ruschke (U1a)  
 Der stellverr. Schulsprecher: Jochen Eckhoff (U1m)  
 Die Klassensprecher OI bis UIII (s. Schülerverzeichnis)  
 Die „Paten“ für die Unterstufenklassen:  
 Jürgen Seidel (OIIc) für die VIb  
 Peter Rittinghaus (UIIIb) für die VIc  
 Michael Neugebauer (OIIIm) für die Va  
 Jochen Hellwig (OIIIm) für die Vb  
 Gerhard Bracht (UIIIb) für die IVa  
 Klaus Schlötermann (UIIIa) für die IVb  
 Volker Embgen (UIIIa) für die IVc  
 Peter-Caspar Brauckmann (UIm) für die IVd

Die Leiter der Arbeitsgemeinschaften:  
 Ost-West-AG: Eberhard Kübel (UIm)  
 Sport-AG: Bernd Sondermann (UIb)  
 Film-AG: Hans-Jürgen Bühner (UIb)  
 Physik-AG: Ingo Weitzel (UIm)  
 Photo-AG: Bernd Michels (UIm)

Der Schriftleiter des „zeppelin“: Bernd-Rüdiger Schulte (UIb)  
 Der Kassierer: Hans-Joachim Tiedemann (U1a)  
 Der Verbindungslehrer: Studienrat F. Heidböhmer  
 Die SMV erhebt als Jahresbeitrag:  
 von jedem Schüler der OI bis UII 2,— DM,  
 von jedem Schüler der OIII bis VI 1,— DM.

H.

## Die Schulpflegschaft des Zeppelin-Gymnasiums (Kurzschuljahr 1966)

- Vorsitzender: Rechtsanwalt W. Frenking
- Vorsitzender: Frau F. Brauckmann  
 Beisitzer: Pfarrer E. Wisseler  
 Schriftführer: OSrR Dr. H.-J. Schultze

Klasse:	Vorsitzender:	Verräter:
VIa	Pfarrer Dr. W. Th. Cleve, Lüdenscheid, Bahnhofstr. 59 Telefon 2 00 22	Frau Ruth Huth, Lüdenscheid, Weststr. 40a Telefon 2 18 92
VIb	Herr H. Struwe, Brügge, Am Wirtberge 2 Telefon 71 57	Herr Th. Kolodziej, Lüdenscheid, Grenzweg 22
VIc	Herr G. Zander, Schalksmühle, Reeswinkeler Weg 5	Herr M. Bienefeld, Werdohl- Kleinhammer, Grabenstr. 7 Telefon 35 87
Va	Herr R. A. Fr. Ebke, Lüdenscheid, Hochstr. 69 Telefon 2 34 43	Frau H. Welschhold, Lüdenscheid, Hohlfuhrstr. 11
Vb	Frau H. Nohn, Lüdenscheid, Friesenstr. 16 Telefon 2 87 77	Herr Dr. V. Pakusa, Hellersen, Sanatorium
IVb	Herr H. Krämer, Lüdenscheid, Esbergengang 3 Telefon 2 94 11	Frau A. Eichhoff, Brünninghausen, Auf'm Aul 11
IVc	Herr P. Schumacher, Lüdenscheid, In der Mark 15	Frau R. Jordan, Lüdenscheid, Parkstr. 93b Telefon 2 06 10
IVd	Herr G. Haase, Oberbrügge, Volmestr. 4 Telefon 71 71	Frau Ursula Schulte, Lüdenscheid, Weifenburger Str. 23, Telefon 35 72
UIIIb	Herr R. A. W. Frenking, Lüdenscheid, Hasleystr. 17 Telefon 30 56	Frau A. Dohrmann, Lüdenscheid, Parkstr. 114b Telefon 2 97 43
UIIIc	Herr H. Eigenbrod, Lüdenscheid, Frankenstr. 17	Frau H. Grüber, Lüdenscheid, Hohlfuhrstr. 20 Telefon 2 87 51
OIIIb	Herr Dr. H. Scheurer, Lüdenscheid, Am Ramsberg 94 Telefon 2 08 88	Frau E. Bause, Lüdenscheid, Wasfaltenstr. 22 Telefon 2 22 03

Klasse:	Vorsitzender:	Vertreter:
---------	---------------	------------

Klasse:	Vorsitzender:	Vertreter:
---------	---------------	------------

OIIIc	Herr G. Biese, Lüdenscheid, In der Landwehr 17	Frau W. Grafé, Lüdenscheid, Glatzer Str. 73b
OIIIIm	Herr K. Schneider, Lüdenscheid, Heedfelder Str. 31 Telefon 2 01 35	Frau F. Brauckmann, Lüdenscheid, Kölner Str. 27 Telefon 2 15 05
UIIIa	Herr Realsch.-L. H. Voigt, Lüdenscheid, Posener Weg 3 Telefon 1 77 83	Frau M. Kimpel, Lüdenscheid, Lohmühlenstr. 2a
UIIIb	Herr A. Riedel, Lüdenscheid, Lärchenweg 1 Telefon 2 16 26	Frau H. Wever, Herscheid Plettenberger Str. 1, Tel. 238
UIIIIm	Herr W. Schmaltzbach, Lüdenscheid, Teutonenstr. 91 Telefon 2 05 11	Frau A. Walter, Lüdenscheid, Laubaner Weg 1, Telefon 2 72 44
UIIIIme	Herr Amstger-Dir. Dr. E. Meiser, Lüdenscheid, Oberes Willigloh 6 Telefon 2 05 17	Frau Dr. W. Nagel, Lüdenscheid, Oenkingen Weg 59, Telefon 5 44 36
OIIIb	Frau H. Bruckhoff, Bierbaum, Ringsstr. 83	Herr H. Stamm, Lüdenscheid, Glatzer Str. 92
OIIIc	Herr W. Apel, Lüdenscheid, Winkhauser Str. 4	Frau R. Knauer, Lüdenscheid, Kluser Str. 30
OIIIIm	Herr K. Neugebauer, Lüdenscheid, Wehberger Str. 4	Frau K. Jordan, Lüdenscheid, Parksstr. 133 Telefon 32 27
UIIa	Herr A. Luck, Lüdenscheid, Wehberger Str. 51 D	Frau H. Bretschneider, Lüdenscheid, Im Eichholz 49
UIIb	Herr Pfr. E. Wisseler, Bierbaum, Kirchstr. 2 Telefon 2 29 97	Herr Dr. G. Kalle, Lüdenscheid, Parksstr. 3 Telefon 2 04 73
UIIm	Frau F. Brauckmann, Lüdenscheid, Kölner Str. 27 Telefon 2 15 05	Herr G. Vetter, Ahelle 91a Post Oberbrügge
OIIa	Herr E. Schwartz, Brügge-Stüttinghausen, Falkenhöhe 9	Frau A. Däumer, Lüdenscheid, Worthstr. 47 Telefon 2 87 26

OIIb	Herr OSrR Dr. E. Rau, Lüdenscheid, Lösenbacher Str. 1 Telefon 2 06 81	Frau Cl. Noelle, Lüdenscheid, Breitenloher Str. 39, Telefon 2 01 31
OIIc	Herr Dr. K. Rebling, Herscheid, Am Rahlenberg 4 Telefon 280	Frau H. Langkirsch, Lüdenscheid, Wildmecke 20 Telefon 2 24 78
OIIIm	Herr Gew.-SrR A. Dambeck, Lüdenscheid, Verdohler Str. 180	Frau W. Schmidt, Halver, Elberfelder Str. 12
Oberstudiendirektor Frehland als Schulleiter		
Vertreter des Lehrerkollegiums:		
Oberstudenrat Dr. Deitenbeck	Studentenrat Traube	
Oberstudenrat Grotensohn	Studentenrat Würfel	
Oberstudenrat Schemm	Studienassessor Schmerbeck	
Oberstudenrat Fiebig	Studienassessor Plönges	
Oberstudenrat Dr. Schulze	Pfarrer Dörnenburg	
Studentenrat Heideböhmer	Oberstudenrat Klimberg	

Der Mitgliedsbeitrag für die Landeselternschaft beträgt pro Klasse 3,— DM.

Dtb.

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Oberschulstudiendirektor G. Frehland	Zum Gedeit . . . . .	3
2. Dr. H. Bretschneider	Johann Sigmund Selmann, Rector Ein Beitrag zur Geschichte unserer Schule im 18. Jahrhundert . . . . .	4
3. Dr. G. Deitenbeck	Chronik des Schuljahres 1965/66 . . . . .	13
4. Dr. H.-J. Schulze	Wichtige Erlasse und Entscheidungen . . . . .	15
5.	Die zentrale Reifeprüfungsarbeit im Fache Deutsch . . . . .	18
6. Dr. G. Deitenbeck	Unsere Aktion „Unterstützung indischer Jungen“ . . . . .	19
7. F. W. Giedinghagen	Die Meteorologische Station . . . . .	19

## Statistischer Teil

8.	Die Mitglieder des Kuratoriums . . . . .	24
9. Dr. G. Rosenbohm	Das Kollegium des Zeppelin-Gymnasiums (Stand: 8. 5. 1966) . . . . .	25
10. Dr. G. Rosenbohm	Fortsetzung der Kollegiumsliste der Festschrift . . . . .	26
11.	Schulstatistik . . . . .	26
12. K. Zaumseil	Das Anstaltesseninar . . . . .	28
13. E. Taube	Namenverzeichnis der Abiturienten . . . . .	28
14. B. v. Heyden	Die Schüler des Zeppelin-Gymnasiums (Stand: 1. 5. 1966) . . . . .	31
15.	Die Mitglieder des Schülerrates . . . . .	40
16.	Die Schulpflegschaft des Zeppelin-Gymnasiums . . . . .	41